

Die Hauptversammlung des Schweiz. Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik im Tessin, 9. und 10. Oktober 1948

Autor(en): **Baeschlin, C.F.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **46 (1948)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

$$\begin{aligned}
 8. \quad E: y_M &= + 2094.115 & Z: + 1 & E: 0, & E: S &= - 0.525614 \\
 & Z: (S_2 + S_4) &= - 1286.125 \\
 & \underline{R = y_N = + 2770.120} & Z: 0, & R: 0,
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 9. \quad Z: (S_1 + S_3) &= + 4347.192 & Z: 0, & E: 0, & E: x_M &= + 518.036 \\
 & Z: + 1 \\
 & \underline{R = - 1766.909 = x_N}
 \end{aligned}$$

Zur Kontrolle der Berechnungen rechnen wir aus den Koordinaten die Azimute (NA) (NE) und (NM), aus welchen wir die Winkel α und β erhalten. Diese sollen mit den gemessenen Werten identisch sein.

(Schluß folgt.)

Die Hauptversammlung des Schweiz. Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik im Tessin, 9. und 10. Oktober 1948

Von C. F. Baeschlin

Die diesjährige Hauptversammlung des S. V. V. K. fand am 9. und 10. Oktober in Locarno statt, führte aber mit den Exkursionen über ein großes Gebiet des Kantons Tessin. Da die Fahrt durch das Bleniotal um 7.30 Uhr des Samstags (9. Oktober) beginnen sollte, fanden sich die meisten Teilnehmer schon am Vortag in Locarno ein. Sie wurden alle im Grand Hotel Locarno untergebracht. Dieser Vortag wurde verwendet für eine Sitzung des Zentralkomitees, für die Präsidentenkonferenz und für die Hauptversammlungen des Verbandes praktizierender Grundbuchgeometer und des Verbandes der beamteten Grundbuchgeometer. Da der Leser das Wesentliche den Protokollen entnehmen kann, tritt der Berichterstatter auf diese Veranstaltungen nicht ein. Sie haben zum Teil sehr lange gedauert und schlossen, weil sie zur Vermeidung von Personalkollisionen gestaffelt angesetzt werden mußten, für die zuletzt angesetzten erst gegen Mitternacht.

Den Auftakt der zweitägigen Veranstaltung bildete die Exkursion mit bequemen Autocars über Bellinzona, Biasca, Aquarossa nach Olivone im Bleniotal. Sie begann mit zirka halbstündiger Verspätung. Der Himmel war zunächst etwas bedeckt; er heiterte sich aber zusehends auf, so daß die Geometer und ihre Damen bald das Glück des sonnigen Tessins genießen konnten. Etwas oberhalb von Olivone, auf einem günstig gewählten Punkt der Lukmanierstraße, stieg die Gesellschaft aus. Sie wurde von Staatsratspräsident Dr. Nello *Celio* im Namen der Tessiner Behörden mit einer in glänzendem Italienisch gehaltenen Ansprache herzlich begrüßt. Daran anschließend entwickelte der Redner auf Deutsch, das aber gar nicht so unvollkommen war, wie Herr *Celio* einleitend bemerkt hatte, in meisterhafter Weise die Entwicklung des großen Greina-Elektrizitätswerkes. Er verstand es, die Hörer in lebendiger,

außerordentlich anschaulicher Weise von der im gesamtschweizerischen Interesse liegenden Notwendigkeit zu überzeugen, die Wasser des Greina-Stausees nach dem Tessin abzuleiten, weil dadurch ein viel größeres Gefälle nutzbar gemacht werden kann, als wenn die Kraftanlagen auf die graubündnerische Nordseite verlegt würden. Es war ein Genuß, in dieser Weise über ein aktuelles Problem der Elektrizitätswirtschaft unseres Landes orientiert zu werden.

Im Anschluß daran verstand es der tessinische Kantonsgeometer und Chef des Meliorationsamtes des Kantons Tessin, Direktor R. *Solari*, der versammelten Geometergemeinde in französischer Sprache anhand von geschickt gewählten Karten, Plänen und Photographien ein anschauliches Bild von der Notwendigkeit der Güterzusammenlegungen in seinem Kanton zu vermitteln. Die Teilnehmer konnten sich anhand der meistens noch intakten Signalisierung für die Luftaufnahmen von ihrem erhöhten Standpunkt aus selbst eine klare Vorstellung von der außerordentlich starken Verstückerung des Grundbesitzes machen. Der instruktive Augenschein wird wohl jeden Geometer davon überzeugt haben, daß hier eine Aufnahme des alten Besitzstandes nach der klassischen Methode auf so große Schwierigkeiten gestoßen wäre, daß die Durchführung in nützlicher Frist und mit tragbaren Kosten unmöglich gewesen wäre. Es kam daher nur eine Aufnahme aus der Luft mit nachfolgender Auswertung am Stereoautographen in Frage.

Anschließend an diese Ausführungen von Direktor Solari gab Dipl.-Ing. H. *Härry*, I. Adjunkt der Eidg. Vermessungsdirektion, ein anschauliches Bild von der photogrammetrischen Arbeit, die durch Dipl.-Ing. A. *Pastorelli*, Lugano, ausgeführt worden ist. Wir möchten diesbezüglich auf den interessanten Aufsatz von Ing. Pastorelli: «Photogrammetrie und großmaßstäbliche Katasterpläne» hinweisen, der in den Nummern 4 und 5 dieser Zeitschrift, Jahrgang 1948, erschienen ist. Diese Veröffentlichung wurde in einem Separatabdruck, zusammen mit den Aufsätzen: Dipl.-Ing. H. Härry: «Kataster und Photogrammetrie» und R. Solari, Geom. Off.: «La Photogrammétrie et son emploi dans les Remaniements parcellaires et le Cadastre», sämtlichen Teilnehmern übergeben. Ing. Härry ging im besondern auf die bei diesen Arbeiten erreichten Genauigkeiten ein, die für die Aufnahme des alten Besitzstandes allen Anforderungen genügt haben. Der mit den Bedürfnissen der Grundbuchvermessung vollständig vertraute Redner gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die luftphotogrammetrische Durchführung der Grundbuchvermessung selbst für solche Verhältnisse ernsthaft ins Auge gefaßt werden müsse. Selbstverständlich würden dann die für die photogrammetrische Auswertung notwendigen Paßpunkte durch terrestrische Aufnahmen und nicht wie für die Aufnahme des alten Bestandes aus Hochaufnahmen (2500 Meter über Grund) zu ermitteln sein. Die durch das tessinische Vermessungs- und Meliorationsamt ausgeführte Verifikation und die daraus errechneten mittleren Punktfehler haben das mit aller Deutlichkeit gezeigt. Die oben erwähnte Publikation fand auch auf dem Internationalen Photogrammeterkongreß, der vom 1. bis 10. September in Scheveningen

(Holland) durchgeführt worden ist, große Beachtung. Trotzdem diese Darlegungen zirka 1½ Stunden beansprucht haben, zeigte niemand Ermüdungserscheinungen, da die Referenten es verstanden hatten, die Hauptpunkte herauszugreifen und die Materie mit Temperament vorzutragen.

Die Teilnehmer bestiegen die Autos; aber schon beim Schulhaus in Olivone wurde die Fahrt unterbrochen, diesmal nicht zu technischen Orientierungen, sondern um einen leckeren Imbiß mit ebenso vorzüglichen Getränken einzunehmen. Dieser «Spuntino» wurde von der Gemeinde Olivone gespendet. Der sympathische Gemeindepräsident begrüßte mit einfachen, herzlichen Worten die versammelten Geometer, denen er seine große Hochschätzung im Namen der ganzen Gemeinde bekundete. Er dankte den eidgenössischen Behörden, dem Staatsrat, dem kantonalen Vermessungs- und Meliorationsamt, sowie Ing. Pastorelli und den ausführenden Grundbuchgeometern für die wirksame Hilfe, die der Gemeinde durch diese Güterzusammenlegung gebracht worden sei. Die Autokolonne fuhr danach in einem Zuge nach Bellinzona, wo in zwei verschiedenen Hotels das Mittagessen eingenommen wurde. Bei der Gruppe, der der Berichterstatter zugeteilt war, fanden sowohl das Essen wie der Wein und der Kaffee allgemeine Anerkennung. Trotzdem wir auf die «Marschtabelle» einen Rückstand aufzuweisen hatten, wurde in sehr anerkennenswerter Weise die Essenszeit nicht gekürzt. Neu gestärkt fuhren wir weiter, um die berühmten Arbeiten in der Magadino-Ebene zu besichtigen. Bei einem Zwischenhalt wurden wir von kundiger Seite mit diesem großzügigen Werk vertraut gemacht. Anhand von Plänen erkannten wir, wie aus einem vom ungestümen Tessin oft überfluteten, meist sumpfigen Gebiet ein Garten entstanden ist, der mit dazu beigetragen hat, die «Anbauschlacht» während des zweiten Weltkrieges siegreich zu gestalten. Prächtige, süße Trauben und ihr vergorener Saft, dargeboten von der Leitung des Unternehmens, gaben neuen Auftrieb zur Besichtigung eines im Bau befindlichen Kanales. Die Fahrt nach Locarno durch dieses jetzt so fruchtbare Gebiet zeigte allen Teilnehmern, daß der Kanton Tessin, unterstützt von den Bundesbehörden, in dieser Magadino-Ebene ein technisches Werk von großem bleibendem Wert durchgeführt hat, das die aufgebrauchten Kosten vielfältig zurückgeben wird. In Locarno waren wir im «Castello» die Gäste des Stadtrates von Locarno; die Geometer und ihre Damen wurden vom Syndaco aufs herzlichste begrüßt. Auf einem Rundgang durch das an dieser geschichtlichen Stätte eingerichtete Museum konnten wir einen Blick in die Geschichte und das bedeutsame Kulturleben von Locarno tun. Aber die Zeit drängte. Mit nur geringer Verspätung auf die im Programm vorgesehene Zeit von 17 Uhr konnte der Zentralpräsident, M. *Baudet*, die Hauptversammlung des Schweiz. Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik eröffnen. Da der Leser über den Verlauf dieser Tagung durch das Protokoll orientiert werden wird, tritt der Berichterstatter hier nicht darauf ein. Nachdem die Teilnehmer genügend Zeit zur Toilette erhalten hatten, begann um 19.30 Uhr mit wenig Verspätung das offizielle Ban-

kett im großen Saale des Grand-Hotel Locarno. Fürwahr, eine festliche Tafel, geschmückt mit prächtigen Blumen! Das Essen bot lukullische Genüsse und einen Ehrenwein, gespendet vom Staatsrat des Kantons Tessin. Es war ein ausgezeichnete Mezzana 1947, der den Vergleich mit berühmten fremden Marken wohl aufnehmen kann. Hier konnten die Geometer erkennen, daß der Kanton Tessin nicht nur auf dem Gebiete der Güterzusammenlegungen, Meliorationen und Vermessung große Anstrengungen unternimmt, sondern auch seinem Weinbau alle Sorgfalt zuwendet. Bei diesem Bankett kam aber nicht nur der Gaumen voll und ganz auf seine Rechnung, sondern auch das Ohr, das Auge und das Gemüt wurden angenehm erfreut. Der Tafelpräsident Direktor *Solari* verlas zunächst einen Brief und ein Telegramm von Herrn Bundesrat Dr. *von Steiger*, sowie einen Brief von Herrn Staatsrat *Leporelli*. Dann erteilte er das Wort an Herrn Grundbuchgeometer *Maderni*, der als Präsident der Sektion Tessin die Ehrengäste, die Damen und die Kollegen aufs herzlichste begrüßte. Er feierte mit sympathischen Worten die 150jährige Zugehörigkeit des Tessins zur Schweizerischen Eidgenossenschaft. Zentralpräsident M. *Baudet* dankte im Namen des Zentralvereins den Tessinern für die liebenswürdige Aufnahme in ihrem Kanton und die ausgezeichnete Organisation der Veranstaltung durch die Herren *Maderni*, *Biasca* und *Solari* und ihre Mitarbeiter. Sein besonderer Gruß und Dank galt Herrn Staatsratspräsident Dr. Nello *Celio*. Dem frühern Zentralpräsidenten Prof. S. *Bertschmann* überreichte er im Namen des Zentralvereins das Festbuch zum 50. Jahrestag der Eröffnung des Schweizerischen Landesmuseums, verbunden mit dem herzlichsten Dank für seine verdienstvolle Präsidialführung. Der Redaktor der Zeitschrift, Prof. *Baeschlin*, erhielt das wertvolle Buch: *Durant*, «Das Leben Griechenlands», in Anerkennung der Betreuung der Zeitschrift während 30 Jahren.

Dann meldet sich Herr Vermessungsdirektor Dr. h. c. J. *Baltensperger* zum Wort, freudig begrüßt von der Tafelrunde, um in einer in italienischer Sprache gehaltenen Ansprache Erinnerungen über seine Beziehungen zum Kanton Tessin aufleben zu lassen. Er feiert *Fulvio Forni*, den leider zu früh verstorbenen Chef des tessinischen Meliorations- und Vermessungsamtes, und den Initianten für eine intensive Güterzusammenlegung, Nationalrat *Bertoni* selig. Im Namen des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes und in seinem eigenen Namen dankt er diesen Männern für ihr segensvolles Werk. Staatsratspräsident Dr. *Celio* und Direktor *Solari* dankt er für die verständnisvolle Weiterführung des Werkes ihrer Vorgänger, die ihm die Beziehungen zum Kanton Tessin stets zu einer Quelle der Befriedigung gemacht haben. Er wünscht dem Kanton Tessin weitem Erfolg mit seinen Güterzusammenlegungen und Meliorationen, die sich zum Wohle des Kantons Tessin und der Eidgenossenschaft auswirken mögen. Mit dem Rufe «Evviva il Cantone Ticino, Evviva la Svizzera» schloß der Redner unter langem Applaus seine herzliche Ansprache.

Staatsratspräsident Dr. Nello *Celio*, mit herzlichem Beifall begrüßt, lenkt den ihm ausgesprochenen Dank auf seine Vorgänger im Staatsrat

ab. Er bezieht sich auf die heutige Exkursion ins Bleniotal und in die Magadino-Ebene, weist auf deren segensreiche Wirkungen hin, und spricht der Eidgenossenschaft und ihren Funktionären den herzlichsten Dank aus für das große Verständnis und die wirksame Unterstützung, die sie dem Kanton Tessin stets entgegengebracht haben. Sein Dank gilt auch der Stadt Locarno. Bezug nehmend auf seine Ausführungen vom Vormittag über das Greina-Kraftwerk prägt er den kraftvollen Satz: «Wir wollen die Probleme, die sich uns stellen, lösen, indem wir sie gründlich zu kennen versuchen.» Er dankt seinen Mitarbeitern für die verständnisvolle Unterstützung bei der Lösung der oft schweren Probleme. Sein Dank gilt auch der Geometerschaft des Kantons Tessin, indem er sagt, daß er die besten Mitarbeiter von allen Departementen habe. Der gesamten schweizerischen Geometerschaft ruft er zu: «Widersetzt euch nicht dem Fortschritt eurer Wissenschaft. Erschreckt nicht vor neuen Aufgaben und Problemen. Habt Zuversicht in den Fortschritt eurer Technik!» Nachdem er seinen besondern Dank an die ersten Funktionäre des Bundesrates, an die Herren Oberstbrigadier *Strüby*, Dr. Heß und Oberstbrigadier K. Schneider gerichtet hatte, wendet er sich besonders an Herrn Dr. *Baltensperger*, den eidgenössischen Vermessungsdirektor, dessen baldiges Ausscheiden aus seinen Funktionen er sehr bedauert. Er kann den Dank, den ihm der Kanton Tessin schuldet, in Worten nicht in gebührender Weise ausdrücken. Er weist hin auf den warmen, ja leidenschaftlichen Einsatz von Dr. Baltensperger für die Begehren des Kantons Tessin vom Jahre 1925. Später erwies er sich neuerdings als der verständnisvolle Freund des Kantons anlässlich des Besuches von Herrn Bundesrat Dr. von Steiger. Dr. Baltensperger hat sich ständig mit den Problemen des Kantons beschäftigt. Er wird im Kanton Tessin stets ein gern gesehener, lieber Gast sein. Er überreicht ihm im Namen des Staatsrates als Geschenk ein Prachtswerk über das Tessin «*Aspetti della Svizzera Italiana*», versehen mit einer herzlichen Widmung. Es handelt sich um Bilder von Tessiner Künstlern. Zum Schluß dankt er allen Besuchern, in so großer Zahl hierher gekommen zu sein und damit beizutragen zu der herzlichen Verbundenheit aller Schweizer. Auch hier handelt es sich darum, die Probleme an Ort und Stelle kennenzulernen, um dann zu ihrer Lösung beizutragen. Er erhebt sein Glas auf das Wohl der Schweiz und des Schweiz. Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik. Nicht endenwollender Beifall dankt dem Redner für seine gehaltvolle Ansprache.

Nachdem das Dessert serviert war, erfreuten die *Canterini del Verbano* die Tafelrunde mit ihren tessinischen Liedern. Dazwischen ertönte Tanzmusik, zu deren Weisen Männlein und Weiblein sich drehten. In angeregter Stimmung blieben die Teilnehmer an diesem schönen Bankett noch lange beieinander und tauschten Erinnerungen und fachliche Erfahrungen aus.

Am Sonntag, dem 10. Oktober, fuhren wir um 9 Uhr mit dem Zug nach Bellinzona, um dort um 9.30 Uhr die kantonale landwirtschaftliche Ausstellung zu besichtigen. Sie war straff thematisch aufgebaut. Direktor

Solari führte die Gesellschaft durch den Ausstellungsteil, der die Güterzusammenlegungen, die Meliorationen und die Vermessung behandelt. Er verstand es, uns im Anschluß an das instruktive Ausstellungsgut neuerdings die Probleme, die den Kanton Tessin beschäftigen, klar vor Augen zu führen. Da den Organisatoren der ganzen Ausstellung vor Augen schwebte, dem einfachen Manne und der einfachen Frau sowie den vielen Schulen, die die Ausstellung besucht haben, die Aufgaben, die so oft große staatliche Mittel erfordern, in verständlicher Weise nahezubringen, wurde das Schwergewicht auf bildliche Darstellungen gelegt. Bei der von Direktor Solari organisierten Abteilung ist diese Aufgabe in geradezu glänzender Weise gelöst worden. Ein Rundgang durch die andern Abteilungen zeigte mir, daß die Aufgabe auch dort sehr gut gelöst worden ist. Ich hatte das besondere Glück, unter sachkundiger Führung die Abteilung Forstwirtschaft besichtigen zu können. Auch hier eine glänzende Lösung im bewährten Landi-Stil.

Die Tagung näherte sich dem offiziellen Ende. Viele machten noch einen Abstecher nach Lugano, um die dortige Fiera zu besichtigen. Der Berichterstatter zog es vor, den wundervollen Eindruck, den die ganze Tagung bei ihm hinterlassen hatte, nicht zu stören; er fuhr um die Mittagszeit heimwärts. Ich gestehe offen, daß ich noch von keiner Tagung des S. V. V. K. einen so einheitlichen, günstigen Eindruck erhalten habe. Dazu trugen in erster Linie die Tessiner Kollegen bei, die keine Mühe und Zeit gescheut haben, den Teilnehmern ein auserlesenes Programm zu bieten. Ihre persönliche Liebenswürdigkeit, die wunderbare, sonnige Tessiner Landschaft und die Canterini del Verbano und manches andere mögen da zusammengewirkt haben.

Aber noch etwas anderes ist mir hier im Tessin glücklich zum vollen Bewußtsein gekommen: Die Vielseitigkeit unserer Schweiz und ihrer Bewohner in Landschaft, Sprache und Art, und das dankbare Empfinden, daß die Schöpfer unserer Bundesverfassung von 1848 es verstanden haben, diese Vielseitigkeit regional unangetastet zu lassen, so daß Staatswesen wie der Kanton Tessin, wo notwendig mit tatkräftiger Unterstützung des Bundes, leben und gedeihen können.

Ich danke den Tessiner Kollegen und ihren Behörden für diese schönen Stunden, die mich in der Erinnerung bis ans Ende meiner Tage begleiten werden.

Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik

Protokoll

der 14. Präsidentenkonferenz vom 8. Oktober 1948 in Locarno

Die Konferenz wurde zur Behandlung folgender Traktanden einberufen:

1. Vorbereitung der Generalversammlung 1948
2. Genehmigung des Protokolls der 13. Konferenz, des Jahresberichtes und der Jahresrechnung